

eingbracht am 11.05.2009

Schriftliche Anfrage an ein Regierungsmitglied (§ 66 GeoLT)

Regierungsmitglied: *LR Mag. Kristina Edlinger-Ploder*

Fragesteller: *Lambert Schönleitner, Ingrid Lechner-Sonnek, Mag. Edith Zitz*

Fraktion(en): Grüne

Betreff:

Straßenbau-Lobbyismus

Begründung:

In einem Schreiben bietet der Bezirkshauptmann von Murau den Gemeinden, die an der geplanten S 37 liegen, die ASFINAG als Sponsor für diverse Projekte an (siehe Anlage):

"Wie bei der heutigen Besprechung im Anschluss an die Sozialhilfевollversammlung vereinbart, übermittle ich das gegenständliche Schreiben der ASFINAG zur Kenntnissnahme." Gezeichnet: Bezirkshauptmann HR Dr. Wolfgang Thierrichter

Dieses Schreiben der ASFINAG an den Bezirkshauptmann lautet wie folgt:

"Sehr geehrter Herr Dr. Thierrichter,

nach internen Abstimmungen kann ich ihnen bestätigen, dass die ASFINAG im Rahmen der zu erwartenden Erfordernisse von Ausgleichsmaßnahmen für die Eingriffe der S 37 (z.B. im Forstbereich) die Beteiligung an themenbezogenen Projekten in der Region anstrebt.

Als erster Schritt dazu wäre die Kontaktnahme mit möglichen Projektwerbern (Gebietskörperschaften, Gemeinden, Interessensvertretungen, etc.) erforderlich.

Wir möchten sie höflich ersuchen mögliche Projekte oder Projektideen und zugehörige Ansprechpartner aus dem Planungsgebiet der S 37 für eine erste Kontaktnahme zu nennen."

Damit versucht die ASFINAG unverhohlen, die Bevölkerung einzukaufen, und der Bezirkshauptmann spielt auch noch mit. Mit Zuwendungen soll offensichtlich als Gegenleistung die Aufgabe des Widerstands gegen das Straßenprojekt erreicht werden. Diese Vorgangsweise widerspricht wohl dem Aktienrecht, insbesondere dem Gebot, wie ein sorgfältiger Kaufmann vorzugehen. Es gehört sicher nicht zum sorgsamem Umgang mit Geld, Widerstände gegen vertragliche Grundstücksübergaben und die Wahrnehmung von Partizipationsrechten im UVP-Verfahren mit solchen Investitionen abzukaufen. Des weiteren ist zu prüfen, ob diese politische Intervention nicht auch den strafrechtlichen Tatbestand der verbotenen Intervention gemäß § 308 StGB erfüllt, d.h. ob die ASFINAG für die Einflussnahme für sich einen Vorteil fordert, annimmt oder sich versprechen lässt.

Dass die ASFINAG den Weg über die Bezirkshauptmannschaft wählt, gibt jedenfalls einen tiefen Einblick in den österreichischen Straßenbau-Lobbyismus.

Zudem hat die ASFINAG - wie im Wirtschaftsblatt zu lesen war - die prominente PR-Agentur *Hochegger.com* für "kommunikative Begleitung" zum Transitstraßenausbau beauftragt. Die Bevölkerung darf also über Steuermittel auch noch dafür zahlen, dass eine umweltzerstörerische und gesundheitsgefährdende Hochleistungsstraße von einer PR-Agentur hochgejubelt wird.

Wie der Homepage der Firma *Hochegger.com* zu entnehmen ist, hat die Dr. Hochegger Kommunikationsberatungs-GmbH nicht nur für die ASFINAG im Murtal, sondern auch für die Realisierung der Ennstalschnellstraße das Umfeldmanagement übernommen. Im Bezug auf die Murtalschnellstraße gibt es dazu eine Kooperation mit dem Büro Maier in Kärnten.

Ebenso wurde vor kurzem im Ennstal eine 60.000,- Euro teure Studie des Schweizer Malik Instituts präsentiert, die ebenfalls Fragen aufwirft:

Vor kurzem wurde eine System-Studie des Malik Management Zentrum St. Gallen über den Lebensraums Ennstal fertiggestellt. Die Steiermärkische Landesregierung hatte diese im vergangenen Jahr in Auftrag gegeben, um die Wirkungszusammenhänge im Bezug auf die Attraktivität dieser Region und voraussichtliche Effekte von Änderungen der Verkehrsinfrastruktur zu untersuchen, so auch der B320 Ennstalstraße. Damit konnte der jahrzehntelang emotional geführte Verkehrsstreit auf eine integrative Ebene gebracht und der offene Dialog unterstützt werden. In der ganzheitlich angelegten Studie wurden die Bereiche Lebensqualität, Wirtschaft, Verkehrsqualität, Umweltschutz und Tourismus integriert. Für die Studie nach dem „Sensitivitäts-Modell Prof. Vester®“ wurden in Interviews und mehreren Workshops mit Befürwortern wie Kritikern aus der Region alle Anliegen, Themen und Standpunkte aufgegriffen, diskutiert und hinsichtlich ihrer systemischen Wirkungszusammenhänge, heißt es in einer Presseinformation von LRin Edlinger-Ploder vom 17.4.2009 (<http://www.politik.steiermark.at/cms/beitrag/11109988/2494255/>).

Die PR-Firma *Hochegger.com* steht - wie der homepage zu entnehmen ist - in Verbindung mit dem US-Propaganda-Giganten *Burson-Marsteller*, der als Erfinder des gelenkten Bürgerprotestes mit der Gründung von Scheinbürgerinitiativen bzw. als Spezialist für *astroturfing* gilt. Mittels künstlicher Graswurzelbewegungen versucht kommerzielles *astroturfing*, die Emotionen der Öffentlichkeit gezielt zu beeinflussen. Die übliche Methode besteht dabei darin, dass sich wenige Personen als große Zahl von Aktivisten ausgeben, die für eine bestimmte Sache eintreten. Sie verschaffen sich Aufmerksamkeit, indem sie beispielsweise Leserbriefe und E-Mails schreiben, Blogeinträge verfassen, *crossposts* verbreiten oder *trackbacks* setzen. Sie erhalten Anweisungen darüber, welche Meinungen sie wann und wo äußern sollen, und wie sie dafür sorgen können, dass ihre Empörung oder Anerkennung, ihre Freude oder ihre Wut vollkommen spontan und unbeeinflusst erscheint, so dass die zentral gesteuerte Kampagne den Eindruck "echter" Gefühle und Anliegen hinterlässt. Oftmals werden Lokalzeitungen Opfer von *astroturfing*, indem sie Leserbriefe veröffentlichen, die mit identischem Inhalt auch an andere Zeitungen gesandt wurden.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen folgende Anfrage(n):

1. Wie bewerten Sie das Vorgehen der ASFINAG in Bezug auf die S 37 im allgemeinen?
2. Versucht Ihrer Ansicht nach die ASFINAG, mit Zuwendungen als Gegenleistung die Aufgabe des Widerstands gegen die S 37 zu erreichen?
3. Wie bewerten Sie die angekündigten Projektunterstützungen der ASFINAG aus

aktienrechtlicher und strafrechtlicher Sicht?

4. Wie bewerten Sie die über die BH Murau kommunizierte Aufforderung der ASFINAG, Kontaktpersonen für Projekte - offenbar ausserhalb des eigentlichen Ausgleichsverfahrens in der UVP - zu nennen, die an Projektunterstützungen interessiert sind?
5. Wie bewerten Sie die Mitwirkung des Bezirkshauptmannes am Straßenbau-Lobbyismus der ASFINAG?
6. Wie lautet der Auftrag der ASFINAG an die PR-Agentur *Hochegger.com* für die "kommunikative Begleitung" zum Transitstraßenausbau der S 37 *en detail*?
7. Welchen konkreten Auftrag hat die PR-Agentur *Hochegger.com* im Bezug auf das Umfeldmanagement und die Kommunikation vom Land Steiermark zur Realisierung der Ennstalschnellstrasse bekommen?
8. Wie lautet das genaue Kommunikationsziel, das *Hochegger.com* im Ennstal erreichen soll?
9. Wurde der Auftrag an *Hochegger.com* öffentlich ausgeschrieben? Wenn nein, warum nicht?
10. Wann wurde *Hochegger.com* aufgrund welchen Beschlusses im Ennstal beauftragt?
11. Wie lange läuft der Vertrag mit *Hochegger.com* im Ennstal und im Murtal?
12. Welche Mittel erhält *Hochegger.com* für seine Tätigkeit im Ennstal und im Murtal?
13. Steht der Auftrag an *Hochegger.com* in Verbindung mit dem Studien-Auftrag an das Schweizer Malik-Institut zur Erstellung einer Sensitivitätsstudie?
14. Wann wurde das Schweizer Malik-Institut mit der Erstellung einer Sensitivitätsstudie im Ennstal beauftragt, und wie lautete der konkrete Auftrag und die konkrete Zielsetzung?
15. Gibt es neben dem Auftrag in Bezug auf die Ennstalschnellstrasse weitere Aufträge aus Ihrem Ressort an *Hochegger.com* oder andere Kommunikationsunternehmen?
16. Wie hoch sind die Mittel, die aus Ihrem Ressort bzw. von der Landesregierung für projektfreundliche Kommunikationsstrategien und Öffentlichkeitsarbeit bei Straßenprojekten seit dem Jahr 2005 bereitgestellt wurden?

Unterschriften:

Lambert Schönleitner eh., Ingrid Lechner-Sonnek eh., Mag. Edith Zitz eh.